

16/38-39

Arrest zu belegen. Nach Bekanntwerden dieser Massnahmen habe Farnese die Stadt Castro befestigt und eine grosse Anzahl geworbener Soldaten mit Munition und Proviant hineinlegen lassen. Da Castro ein Lehen der Kirche sei, habe der Papst den Herzog aufgefordert, innert Monatsfrist die Befestigungen zu schleifen. Als Farnese auch nach zwei Monaten keine Einsicht gezeigt habe, sei Urban VIII. gezwungen gewesen, die Waffen zu ergreifen und ihn seines Amtes zu entheben. In der Folge habe der Herzog in Venedig und bei einzelnen verschwägerten Fürsten Zuflucht genommen und vorgegeben, es schade der Freiheit Italiens und der Autonomie der Fürsten, sich einem Oberherrn zu unterwerfen. Daraufhin hätten sich die italienischen Fürsten mit der Absicht verbündet, den Kirchenstaat anzugreifen. Nochmals habe der Papst an die Kriegführenden und insbesondere an den Herzog von Parma appelliert, dem Hl. Stuhl die Rechte eines Lehensherrn zuzugestehen und sich der armen Leute zu erbarmen. Doch hätten alle Ermahnungen nichts gefruchtet.

Kopie
AH 16, 87

39

1643 September 28., Zug A
BRIEF VON F. LOUIS REYDELLET [VENEZIANISCHER DIPLOMAT] AN
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Auftragungsgemäss begeben er sich sogleich nach Schwyz. Sobald er seine dortigen Geschäfte erledigt habe, werde er nach Zug zurückkehren. Die beiden Edelleute, die er zurücklassen müsse, empfehle er seinem Wohlwollen.

Original in franz. Sprache mit Siegelresten
AH 16, 88